



Jahresbericht 2019/2020

Pro Ugandan Children (PUC)

- Schenk Leben e. V.





Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
- Editorial	4
2. Berichte aus den Projekten	5
- St. Joseph Community Orthopedic Health Center	5
- Community Trans Nursery and Primary School	8
- TOKA Animal Care	11
- Akili Junior Academy	13
3. Weitere Aktivitäten	14
- Baumaßnahmen	
4. Öffentlichkeitsarbeit	15
- Internet-Präsenz	15
5. Projektpartnerschaften	15
6. Ausblick	16
7. Kontaktdaten	17



1. Einleitung

Der Verein Pro Ugandan Children (PUC) – Schenk Leben e. V., gegründet im Jahre 2016 von Dr. Christine Montag, unterstützt medizinische und Bildungsprojekte in Uganda im Osten Afrikas. Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt. 75% der Bevölkerung sind unter 25 Jahre alt. Ein Land der jungen Generation, ist Bildung das Potential für die Zukunft. Die unvorstellbare Armut und weit verbreitete Hoffnungslosigkeit insbesondere der ländlichen Bevölkerung, deren Überleben in großen Teilen von der Tierhaltung abhängt, sowie die unzulängliche medizinische Versorgung begründen den Ansatz der Vereinsarbeit. Ziel ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich sowie eine Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Tier.

Gefördert werden einen Schule, ein Orthopädisches Zentrums und eine tierärztliche Kooperative in Iganga im Osten des Landes sowie ein Schulprojekt in der Karamoja-Regio im Norden Ugandas.





Spezielle Situation in 2019 und 2020

Liebe Vereinsmitglieder, Freund*Innen und Unterstützer*Innen von Pro Ugandan Children e. V. (PUC)

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie veränderte das Leben in unserem Land und auf der ganzen Welt dramatisch. Unsere Vorstellung von Normalität, von öffentlichem Leben, von sozialem Miteinander und von unserer Zusammenarbeit – all das wurde auf die Probe gestellt wie nie zuvor. Während wir in Deutschland in den Zeiten des Lockdowns durch Rettungsschirme geschützt waren und durch die Möglichkeiten der Online-Arbeit wenigstens teilweise die gewohnten Tätigkeiten fortsetzen konnten, gefährdete nicht nur das Virus sondern vor allem der harte Lockdown in Uganda die Lebensgrundlage vieler Menschen erheblich. Immer noch ist der öffentliche Verkehr stark eingeschränkt, die Bevölkerung kann nicht zur Arbeit und die Kinder können nicht zur Schule gehen, Felder werden nicht bestellt und Produkte dürfen nicht auf dem Markt verkauft werden.

Für unsere Vereinsarbeit hieß das, dass Projektbesuche nicht mehr möglich waren, für die Projektpartner gefährdete es die Existenz dessen, was wir gemeinsam in den vergangenen Jahren aufgebaut hatten. Seit der Gründung unserer Organisation gab es für uns keine Herausforderung, die so sehr von unserem gemeinsamen solidarischen Handeln abhängt.

PUC versuchte aus der Ferne vor allem durch Geldzuweisungen, unsere Projekten vor dem Zugrundegehen zu schützen und den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Schaden zu begrenzen.

Ob uns diese Aufgabe gelungen ist, wird das kommende Jahr zeigen.

Ich danke allen Mitgliedern und Förderern unserer Organisation für die anhaltende großartige Unterstützung trotz aller Schwierigkeiten, die die Corona-Pandemie auch den Menschen in unserem Land bereitet! Das ist keine Selbstverständlichkeit und deshalb möchte ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank und die größte Anerkennung für die Leistungen, Nöte der letzten Monate, das Verständnis für die besondere Situation und den Zusammenhalt innerhalb unserer Organisation aussprechen.

Es grüßt Sie/Euch herzlichst

Dr. Christine Montag

Vorstandsvorsitzende

2. Berichte aus den Projekten

St. Joseph Community Orthopedic Health Center – Orthopädisches Zentrum in Iganga

In der Werkstatt des St. Joseph Community Orthopedic Health Centers gab es wie immer viel zu tun! Mr. Angatai's hervorragende Arbeit und der Ruf des orthopädischen Zentrums sind inzwischen weit über die Grenzen Iganga's hinaus bekannt. Immer mehr Menschen kommen und müssen zum Teil weite Strecken zurücklegen, um sich die auch für arme Mitglieder der Community bezahlbare fachgerechte Hilfe der Spezialisten zu holen. Wir freuen uns, dass wir diese großartige Arbeit des Zentrums unterstützen können.



Materialien, die in Uganda nicht zu erwerben sind, schickten wir per Post zum Orthopädischen Zentrum. Gesponserte Prothesen, Hilfsmittel, Bandagen, orthopädische Schuhe und vieles mehr konnten wir im Februar 2019 beim Projektbesuch überbringen. Gemeinsam wurde der Einsatz der zum Teil unbekannteren Materialien besprochen. So haben die Orthopäden die Möglichkeit, Ihre fachlichen Kenntnisse zu erweitern. Viele Fälle wurden während unseres Aufenthaltes vorgestellt und besprochen. So lernten auch wir beim diesjährigen Projektbesuch wieder viel dazu. Beeindruckt sind wir vom Erfindungsgeist und Pragmatismus, aus dem Wenigen, was den Fachkräften an Material zur Verfügung steht, Hilfsmittel für die Bedürftigen zu schaffen. Gerne unterstützen wir sie auch weiterhin mit Materialien sowie finanziell, die inzwischen weiter ausgebauten Immobilie zu mieten und die notwendigen Bedingungen zu schaffen, um dort den Einwohnern der Community ihre Hilfe anbieten zu können.



In 2020 konnten erstmals Praktikanten in die Projektarbeit integriert werden. Die beiden jungen Physiotherapeutinnen Julika Gausepohl und Laura Grohnert absolvierten zum Abschluss der Ausbildung ihr Praktikum im St. Joseph Community Orthopedic Health Center sowie eine Woche im St. Francis Buluba Hospital. Durch das Einbringen Ihrer Fachkenntnisse bereicherten sie die Arbeit der ugandischen Orthopäden und halfen vielen Patienten während der Rehabilitation.



Nach dem pandemiebedingt vorerst letzten Projektbesuch im Frühjahr 2020 erhielt das orthopädische Zentrum finanzielle Unterstützung, um die Grundlagen für die Fortsetzung der Arbeit zu garantieren. Dennoch war die Aufrechterhaltung des Betriebes aufgrund des harten Lockdowns im Lande vorübergehend nicht möglich, da Mitarbeiter und Patienten nicht auf die Straße durften und somit nicht kommen konnten.



Um so erfreulicher war die Nachricht aus Iganga von der Wiederaufnahme der Arbeit im Zentrum.



Community Trans Nursery and Primary School Iganga

Nachdem zu Beginn des Jahres 2019 die Sanitär-Einrichtungen an die Community Trans Nursery and Primary School in Iganga übergeben wurden und damit ein weiterer entscheidender Schritt zur Verbesserung der Bedingungen an der Schule geleistet worden war, dominierte in den folgenden Monaten in Iganga fleißiges Lernen das Geschehen. Schon drei Jahre unterstützt PUC die Schule nun, und die positiven Veränderungen haben sich nachhaltig etabliert: Dank der Bezuschussung der Lehrergelälter ist die Präsenz der Lehrer nach wie vor konstant, die Unterrichtseinheiten finden regelmäßig statt, Stundenausfälle kommen dadurch nicht vor. Die anfangs von PUC voll gesponserte Schulspeisung wird zunehmend mehr aus eigenen Mitteln der Schule mitfinanziert und auch in 2019 mit gleichbleibenden Qualität angeboten. Gemüse steht weiter auf dem Speiseplan, es gibt abwechslungsreiche Kost. Und die Kinder lieben es! Sie wollen zur Schule und kommen! Zusammen mit den verbesserten sanitären Bedingungen hat sich durch die regelmäßige und gehaltvolle sowie gesündere Ernährung die Kondition und Gesundheit der Kinder deutlich verbessert. Sie kommen auch dadurch konstanter zur Schule, egal wie das Wetter ist, es gelten keine Ausreden, die Kinder sind da. Und die Eltern schicken sie gerne in die Schule, denn sie wissen sie dort gut versorgt. So sind die Schüler gerne da und stolz, zur Community Trans zu gehören. Das steigert die Lernmotivation! Und die Ergebnisse beweisen es! Was unsere kontinuierliche Arbeit vor Ort bewirkt, fasst Florence Were, die Schulleiterin, in ihrem Brief zusammen. Aufgeregt und stolz berichtet sie von der offiziellen Anerkennung, die die außergewöhnlich guten Prüfungsergebnisse der Absolventen der Primary School erfahren hat. Wir von PUC sind ebenso stolz und freuen uns, zunehmend mehr Schülern auf dem Weg zu höheren Bildungsabschlüssen und damit zu qualifizierten Berufsausbildungen unsere Unterstützung gegeben zu haben. Nur durch Bildung können die jungen Menschen aus Iganga die Verantwortung für ihr Leben selbst in die Hand nehmen und nachhaltig ihre Lebensbedingungen verbessern!



Es lernen inzwischen 559 Schüler*Innen an der Schule, 432 davon erhalten Frühstück und Lunch, 127 stärken sich mit Porridge zum Frühstück.



Florence' Brief:

„Liebe Christine, liebe Freunde von PUC!

Wir freuen uns sehr, dass unsere sieben Hauptkandidaten in ihren nationalen Prüfungsergebnissen hervorragende Leistungen erbracht haben! Wir danken Gott für die durch Sie empfangene Unterstützung bei der Ernährung der Kinder. Daher kommen sie zur Schule und könne sich auf ihr Studium konzentriert! Vielen vielen Dank! 24 Kinder haben es geschafft, an den nationalen Abschlussprüfungen der Primarstufe teilzunehmen, sie haben alle mit „Sehr gut“ und „Gut“ bestanden. Der Leiter der Schulbehörde und der Verwaltungsbeamte von Iganga erteilen uns die Anerkennungsurkunde für die herausragende Leistung der Schule, die Anerkennungsurkunde für die am meisten verbesserte Schule und die herausragenden Leistungen für die Gemeinde.

Die staatlichen Abschlussprüfungen für die Grundschule, die wir in den letzten vier Jahren durchgeführt haben, haben im ersten Jahr unserer Zusammenarbeit, in 2016 nur einige wenige Kinder mit den Noten 2, 3 oder 4 bestanden. Im 2. Jahr, 2017, haben einige mit 2 und 3, einige aber auch nicht bestanden. Dann im Jahr 2018 bestanden 20% mit 1 und 80% mit gutem Ergebnis. Wir hatten weder Dreien noch Vieren. Und jetzt im Jahr 2019 bestanden 50% unserer Lernenden mit „Sehr gut“ und 50% mit „Gut“. Wir hatten kein Kind mit 3 oder 4 oder nicht bestandene Prüfungen.

Ich habe die Urkunden beigefügt, die der Schulinspektor, der Leiter der Schulaufsichtsbehörde und der Leiter der Stadtverwaltung von Iganga unserer Schule übergeben haben. Wir sind Ihnen so dankbar, dass wir heute nur deshalb so gut dastehen, weil Sie alle Anstrengungen unternehmen, um dafür zu sorgen, dass unsere Kinder in der Schule etwas zu essen bekommen, ihre Präsenz und dadurch ihre Leistung verbessern.“





Beim Besuch der Schule im Frühjahr 2020 konnten wir mit großer Freude feststellen, dass die Impulse unserer Vereinsarbeit auf die Entwicklung der Schule nun eine Eigendynamik entwickelt haben. Die Schulleitung erweiterte die Angebote für die Kinder um regelmäßigen Sportunterricht, Musikangebote und sogar eine eigene Schulbücherei. Vor allem Letztere findet unter Ugandischen Grundschulen so schnell nicht seines Gleichen. Es gibt in der Community Trans in Iganga nun englischsprachige Bücher für alle Altersklassen, auch leichte Fachliteratur findet sich darunter, die für die Älteren gute Orientierungshilfe bei der Berufswahl leistet.



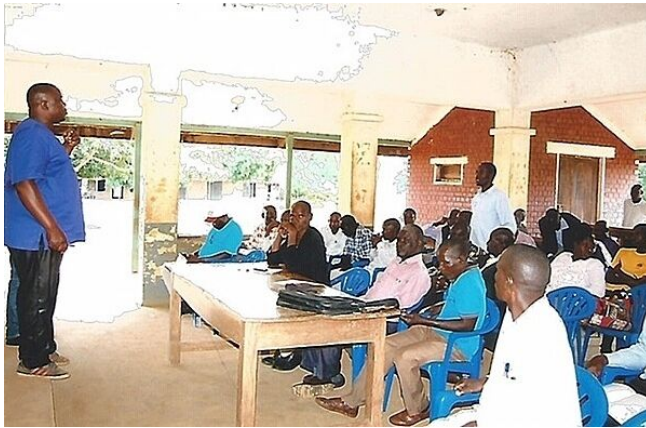
Diese Errungenschaften sind durch die Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gefährdet. Seit Beginn des staatlichen Lockdowns im April 2020 sind die Schulen Ugandas geschlossen. Kein Unterricht, keine Schulspeisung, kein Einkommen für die Lehrer. Die verbliebenen Finanzmittel aus unserem Budget für die Schule wurden im Mai 2020 als Corona-Krisen-Paket an die Lehrer ausgezahlt.



Im Dezember erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod des Schulleiters Perezi Were. Infolge eines plötzlichen Lungenleidens war er ins Krankenhaus in Jinja gebracht worden. Hier gab keine ausreichende Sauerstoffversorgung im Krankenhaus, weshalb er nach Mulago verlegt werden musste, wo er verstarb.

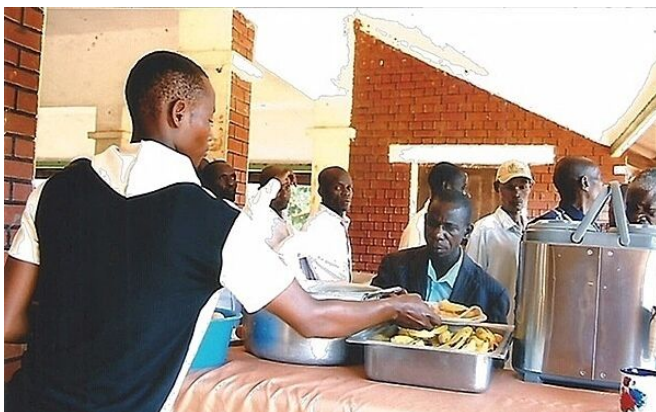


TOKA Animal Care



Nachdem in den ersten Jahren unserer Kooperation mit den Ugandischen Veterinären und Paravets mehrere Trainings- und Fortbildungsveranstaltungen für Tierärztliche Fachkräfte und Farmer gemeinsam von uns und dem TOKA-Team vorbereitet und durchgeführt worden waren, konnten in diesem Jahr die Mitarbeiter von *TOKA Animal Care* selbstständig und eigenverantwortlich Schulungen durchführen. PUC stand dabei nur noch beratend zur Seite und gab die finanzielle Unterstützung.

Im Kreis Namutumba sind die Mitarbeiter von TOKA bereits gut bekannt und haben aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz und guten Arbeit das Vertrauen der Farmer. So kamen über 40 Männer und Frauen des Districts, deren Lebensunterhalt maßgeblich von der Gesundheit ihrer Tiere abhängt, zum Workshop. Sie alle wollten lernen, wie sie Krankheiten durch gute Haltung und Fütterung ihrer Tiere verhindern können, welche Impfungen notwendig und welche Behandlungen empfehlenswert sind.- Die Mitglieder des TOKA Teams präsentierten Ihre Kenntnisse in Vorträgen, standen für Fragen und Antworten bereit, und es wurde den ganzen Tag heiß diskutiert. PUC gab nicht nur finanzielle Hilfe für die Durchführung der Veranstaltung, sondern ermöglichte auch allen Teilnehmern eine warme Mahlzeit.





Während des Projektbesuches bei TOKA Animal Care in Iganga gab es viel zu tun: Im Team-Meeting berichteten die tierärztlichen Mitarbeiter von ihren Einsätzen in den von TOKA betreuten Distrikten: Die Maul-und Klauen-Seuche breitet sich unter den Rindern der Region wieder aus, verschiedene Viruserkrankungen bedrohen die Schaf- und Ziegenherden der kleinbäuerlichen Betriebe, gegen Parasitenbefall müssen die Herden geschützt werden, akute Erkrankungen bedrohen das Leben der Tiere. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen die notwendigen Medikamente vorhanden sein. Gemeinsam mit den Ugandischen Mitarbeitern wurde der Bestand in der Apotheke geprüft.



Durch PUC mit dem dringend benötigten Equipment ausgestattet und gut geschult meistern die Tierärzte des Teams so manche akute Situation.



Der Besuch der im Vorjahr durch das TOKA-Team gegen das gefährliche East Coast Fever (Ostküstenfieber) geimpften Herde des St. Francis Hospitals in Buluba bewies: Alle Tiere sind gesund! Die von PUC bereitgestellte Impfung schützt sie vor der meist tödlich verlaufenden Erkrankung. Durch die zusätzlich gesponserte Entwurmung und Versorgung mit Mineralstoffen sehen alle Rinder prächtig aus und geben ausreichend Milch, um die Patienten des Krankenhauses zu versorgen. Es wird sogar ein Überschuss produziert, der auf dem Markt verkauft werden kann. Die dadurch gewonnenen Einnahmen stehen dem Krankenhaus für die Behandlung der Patienten zur Verfügung.

Gesunde Tiere - gesunde Menschen! „One Health“!

Akili Junior Academy

Karamoja, im Norden Ugandas an den Südsudan und Kenia grenzend, ist eine Region, in dem der Lebensstandard der Menschen weit hinter dem des restlichen Landes zurückbleibt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Bestimmte Umweltbedingungen, ein extrem trockenes Klima, politische Unsicherheit und langanhaltende Bürgerkriege haben zu schlimmster Armut, schlechtesten Gesundheitsbedingungen, Ausgrenzung und schwacher Infrastruktur geführt.

Die Akili Junior Academy versucht all das zu bekämpfen, den Kindern der Region um Amuria, nahe zu Soroti gelegen, Bildung und ihren Familien Einkommensquellen zu bieten. Vincent Obulengo, Gründer und Leiter der Schule, verbindet mit dieser Academy die Vision, der Jugend seiner Heimat durch Bildung eine Chance zur Überwindung der Armut zu geben, ihnen Geschäftsmodelle zur Führung einer kleinen Landwirtschaft zu vermitteln und somit ein Leben in Eigenverantwortung und Würde führen zu können.





Die Akili-Junior Academy erfährt nach mehrjähriger Unterstützung und Beratung nun auch finanzielle Hilfe von PUC. Im März 2020 konnte davon Mobiliar wie Schulbänke und Tische für 90 Schüler sowie Lehrmaterialien erworben werden.

3. Weitere Aktivitäten

Baumaßnahmen



Annett Kakweri K. hat es geschafft! Ihre Kinder haben ein neues zu Hause. Es kann gekocht werden und die Kinder haben ausreichend Platz zum Schlafen. Das macht sich in den verbesserten schulischen Leistungen der Kinder bemerkbar. Dennoch gibt es immer noch viele Arbeiten bis zur endgültigen Fertigstellung zu erledigen.

Seit Annet fest im Team von TOKA mitarbeitet, hat sie ein regelmäßiges Einkommen und kann damit in kleinen Schritten die letzten anstehenden Arbeiten an ihrem neuen Haus finanzieren.





4. Öffentlichkeitsarbeit

Internet-Präsenz

Seit 2020 ist der Verein neben eigener Website und Deutschlands größter Online-Plattform für gemeinnützige Vereine [betterplace.org](https://www.betterplace.org) auch auf Facebook präsent.

Auf unserer Website werden die wichtigsten Informationen nun auch auf englisch bereitgestellt.

<https://www.puc-leben.de/english-1/>

Auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org) sind unsere drei Projekte unter folgenden Links zu finden:

Orthopädie-Projekt: www.betterplace.org/p60795 „Schenk Leben - Hilf Menschen zu gehen“

Schulprojekt: www.betterplace.org/p61213 „Schenk Bildung - Schenk Leben“

Tierärztliches Projekt: www.betterplace.org/p61161 „Hilf Tieren leben - hilf Menschen zu überleben“

Unsere Beiträge bei Facebook können u nett folgendem Link verfolgt werden.

<https://www.facebook.com/prougandanchildren/>

5. Projekt-Partnerschaften

Neben den bereits in den vergangenen Jahren aufgebauten Kooperation der Mitarbeiter des *Orthopädischen Zentrums St. Joseph* mit dem Team von ProUganda - Prothesen für ein neues Leben e.V. (www.prouganda.de), arbeiten die Orthopäden aus Iganga nun auch mit dem Rotary Club Muyenga/Kampala zusammen. Mit den Vertretern des Clubs wurde bereits über einen Ausbau der Zusammenarbeit zur Versorgung Amputierter mit Hand- oder Arm-Prothesen diskutiert.





5. Ausblick

St. Joseph Community Orthopedic Health Center

Die wichtige Arbeit, die das St. Joseph Community Orthopedic Health Center in Iganga leistet, möchte PUC weiterhin finanziell sowie mit kompetenter Anleitung durch Fachkräfte unterstützen. Neben dem weiteren Ausbau des eigenen Behandlungshauses steht die Ausweitung der Kooperation mit dem RC Muyenga im Mittelpunkt, für die sich die Orthopäden des Teams durch die Anfertigung der besten Muster-Prothesen qualifiziert haben.

Community Trans Nursery and Primary School

Die Schule in Iganga wurde mehr als alle anderen Projekte durch die COVID-19-Pandemie betroffen. Der Tod des Schulleiters Perezi Were erschwerte die Situation für die Witwe und Direktorin der Schule, Florenz Were, zusätzlich. Ziel der Arbeit von PUC wird es deshalb sein, die Schulleitung zu stärken, den Schulbetrieb nach Ende des Lockdowns und Wiedereröffnung der Schulen Ugandas wiederaufnehmen zu können. Die Lehrer, denen ihr ohnehin schon spärliches Einkommen weggebrochen ist, benötigen ebenfalls dringend Hilfe zur Existenzsicherung.

TOKA Animal Care

Die Erfolge der bisher geleisteten tierärztlichen Arbeit in der Community festigte das Vertrauen der Farmer in die Tierärzte des ständig größer werdenden TOKA-Teams. So konnte auch während des stattlichen Pandemie-Maßnahmen der Shop von TOKA weiter betrieben werden. Ziel ist es, nach Lockerung der Ausgangssperren die tierärztlichen Tätigkeiten wieder aufzunehmen. Auch Kastrationen, Impfmaßnahmen und die Parasitenbekämpfung müssen als vorrangige Aufgaben gewährleistet bleiben.

Ein weiteres Ziel ist, das Ausbildungsprogramm für tiermedizinische Fachkräfte und die Aufklärungsveranstaltungen für Farmer auszuweiten.

Akili Junior Academy

Soweit es die Möglichkeiten des Vereins erlauben, wird auch die besonders förderungswürdige Region Karamoja, und hier speziell die Akili Junior Academy Unterstützung erfahren. Der Ausbau der Schule muss vorangetrieben werden, um somit das ganzheitliche Bildungsvorhaben für die Region voranzubringen. Die Erziehungsarbeit in diesem stark vernachlässigten Teil des Landes, wo Dürren, Heuschreckenplagen und lokale Konflikte stärker als in anderen Teilen des Landes das Leben der Bevölkerung bedrohen, ist ein wichtiger Beitrag, um den Menschen Perspektiven für die Zukunft zu geben.



7. Kontaktdaten

Pro Ugandan Children (PUC) – Schenk Leben e.V.

Deezbüller Straße 11, 25920 Risum-Lindholm

Vorstand:

Dr. Christine Montag (1. Vorsitzende)

Tel. +49 170 44 66 920

Christine Burkhard (2. Vorsitzende)

Tel. +49 175 6931626

Bankverbindung:

**VR-Bank Niebüll
DE67 2176 3542 0007 9208 30
BIC: GENODEF1BDS**

e-mail: puc.leben@gmail.com

www.puc-leben.de

Facebook:

Steuer-Nr. 15/291/77366

Registerblatt VR 2979 FL

